



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 76. Vom 23. Septemb. 1689.

Rom 23 Septemb. 1689

Die Europäische



N^o 76

Bringet dißmahl

Auß Heydelberg/

vom 14. 24 Septemb.

AEs den 22. dieses Morgens frühe
600 Husaren unterm Commando des Grafen Valky
gegen Philipßburg zu Recoano setzen außgesandt wor-
den: sind sie ohngefehr zwischen 9. und 10. Uhr abda
angelangt/ und haben bey 40 bis 50 Mann gegen selbtge Wä-
rung außgesandt/ die übrige aber sind verdeckt geblieben/ die
1786.

voraus gehende haben alsobald bey 400. Stück Rindviehe und 500. Hämel im Morast bey der Contrescarpen angetroffen/ und selbiges hinweg getrieben/ worauff die Frankosen zwar von allen Posten/ mit Musqueten und Canonen tapffer Feuer gegeben/ auch die Wachten auff sie losgangen/ solches zu verhindern/ da sie dann die Husaren gemendet/ und besagte Wacht niedergesäbelt/ bey welcher Action auch ein Husar einem Französischen Officier auff der Contrescarpe den Kopf hinweg gehauen/ solche in der geschwinde mit dem Säbel auffgehoben/ und in die Contrescarpen hinein geworffen/ und nach diesem Scharmüzel das Viehe nach der Höhe fortgetrieben. Hierauff haben die Frankosen mit 400. Mann einen Auffall gethan/ in Meynung ihr Viehe wieder zu bekommen; Als nun die Husaren nicht gar sehr geeylet/ sind sie leicht einander wieder umb in die Haer kommen/ und weil nun auch die verdeckt gestandene herfür gebrochen/ haben sie die Frankosen im freyen Feld umbringt/ selbige sämtlich in die Pfann gehauen/ ausser denen Officirern/ so gefangen/ und 20 bis 30 gemeine/ so entkommen. Der Commendant auß Philippsburg ist selbst bey dieser Action gewesen/ und hat sich mit höchster Gefahr durch den Morast salvict. Die Convoy so die blissirte auß Maynz nach Philippsburg begleitet/ hat rechter Handt am Rhein diesen Scharmüzel mit angesehen. Von den Gefangenen hat man gestern Abend einen Major herein gebracht/ die übrige werden noch erwartet/ von den Husaren sind nur 3. bis 4. todt/ und einige blissirt worden. Gleich kombt Nachrich/ ob solten die Frankosen das schöne Gebürg über Rhein verbrennen.

Ladenburg/ den 13. Septemb.

Die Husaren so jüngst von Heilbron herunter gerückt/ haben denen Philippsburgern am 22. dieses eine grosse Menge Schaaff- und Rindviehe hinweg getrieben/ ohngeachtet die Frankosen mit Stücken und Musqueten starck auff sie gefeuert und als der Commendant mit 400. Mann herauf gefallen/ in Meynung das Viehe wieder zu bekommen/ sind die versterckt gestandene Husaren hervor kommen/ die Frankosen umbringt und mit einander niedergemacht/ der Commendant aber ist
auff

auff das zweyte Pferd kommen/ und endlich mit grosser Mühe
zutrinnen. Der Bringer dieser Zeitung hat nicht genug be-
schreiben können/ wie die Sädai so schon gelincket/ daß es eine
Luft zu leben gewesen. Die Hufaren haben sich noch lang vor
Philipsburg aufgehalten/ in Menge/ daß noch mehr Fran-
gosen her auß kommen würden / aber es hat sich keiner mehr
wagen wollen: zur Reue haben die Frankosen des andern
Tags daß schöne Schloß Marienkrauth / Ober und Rhein-
hausen/ dem Bisthumb Speyer gehörig/ abgebrandt/ und be-
trohen dem gantzen Gebirge dergleichen zu thun.

Elfas / 23 Septemb.

Man sagt daß die Hun. Cantons einen Expressen an Ihre
Majestät zu schicken willens / weilen beide Neutrali-
tät mehr gestatter werden sollte. Unsere Armee campiret von
Landau an bis Weissenburg / langen Candel / Munselden und
der Orten / und wird selbiger aus Straßburg wochentlich
etlich 1000 vierthel Mehl zugesandt. Über Frankreich will
verlauten/ daß König Jacobus wieder ankommen/ und Schot-
land Irland verlohren seye.

Frankfurt vom 27 / 27 Sept.

Mit Reisenden auß der Pfalz veruimbt man/ daß die Fran-
kosen in 5000 stark mit etlichen Stücken zu Lürkheimb ste-
hen/ und bedrohen Franckenthal / Osthoffen/ Westhoffen/
Petersheim Lürkheimb und Wachenheim/ alles in die Asche
zu legen/ wie sie dann hinter sich den Rauch bereits aufgehen
gesehen/ und sollen sie auch das Städtlein Alzey/ worinnen der
Obrikt Jungken mit 400 Mann liget/ berent haben.

Wien vom 22 Sept

Gestern hat man alhier wegen erhaltener Victoria wider
den Erb-Feind unter 3 mähtiger Lösung der Stücken das Te-
Deum Landamus gesungen. Über die selt hat man Nachricht
aus Hungarn erhalten / daß der Tartar Cham sehr erkrankt
sch nach Budziack reterirt/ die Moskowiter und Cosacken a-
ber stunden dervahlen an dem Fluß Sambra / 3. Meil von
Erim/ und sollen Ordre haben/ in gedachtes Erim einzufallen/
umb / darinnen künstigen Winter die Quartier zu bestehen.
So viel man auß Pohlen Nachricht hat / ist selbige Armee in

30000 Mann stark den 20 Augusti vor Caminick gerückt und den 23 darauff an 3 Orthen selbige Befestigung zu beschiffen angefangen, worvan bald etwas neues erwartet wird. Herr General Heustler hat unterm 8. diß anhero berichtet, daß der Feind bey Orsova sich zurück begeben / mitthmaßlich weilten er wegen der Victori der Prinzen Louys Nachricht erhalten / auch das Ihre Durchl. Herzog von Crois den 6 dieß bey der Armee angelangt / und nun die vöilige Armee unter Ihre Durchl. Prinz Louys van Baden Commando gegen Rissa auß den Feind in wäreklichen March begriffen seye.

Eisenach den 12. Septembris st. v.

Vergangenen Dienstags iden 10. dieses zu Abens umb 7 Uhren ist in der Alt-stadt Mühlhausen / drey Meilen von hier / ein grosser Brand entstanden / wodurch innerhalb 24 Stunden leider! 1600 Gebäude / an Häusern / Scheuern / Ställen &c. abgebrandt seynd / allwo das Elend der armen Leute nicht zu beschreiben ist.

Heydelberg / vom 24 Septembr.

Eine gewisse Prißohn / so gestern nachmittag umb 2 Uhr noch zu Lobloch gewesen / und die Französi. Völcker selbst marckiren gesehen / Confirmirt / daß der Marschal de Duras 3000 Pferde und 1500 Mann zu Fuße nebst 2 Stücken Geschütz Commandirt / welche in das Ambt Alzey marchiren / und daberumb alles abbrennen / und so fort zurück hinausswärts biß gegen Straßburg alles in die Aschen legen sollen / welches Unglück auch die gute Newstädter treffen wird. Die Churbayerische Armee liegt noch hierumb still / und ist die Chur-Sächsische gleichfalls im March gegen den Neckar zubegriffen. Simmern und Creuznach / sollen von denen Franzosen auch bereits abgebrandt seynd / doch hat man noch keine Gewißheit dhoon.

Hanau / vom 16 Septembr.

Es gehet der / Ruff ob hätten die Franzosen vorgestern Frankenthal / Pfedersheim und andere / Derther eingedrückt

so man aber nicht hoffen wahr zu seyn.

Rom vom 10 Sept.

Am 5. dieses ist der Gen. Nigrelli nach Teutschland abge-
reiset zu welcher Reise der Hr. Tesonco gedachten Nigrelli
1000 Scudi und einen Ring von hohem wert / im Nahmen des
Sacri Collegii geschicket / und höflichst congediret.

Was aber das Conclave angehet / stehet es meißt in vorigen
Terminis ohne daß bey letzteren Scrutinio der Cardinal Otto-
boni zimlich nahe dem Capesueco gekommen / wessen Election
suffendiret worden / auff geschickener Protestation des Cardi-
nalis e'Estree daß die Französ. Cardinäle anhero kommen / die
alle mit einem Gesandten unterwegens schon begriffen und mit
6 Schiffen kommen sollen / wie ein Expresser von Lion solches
berichtet / so Vorgestern aufkommen / mitbringend ein Coudo-
lenz Schreiben über den Tod Innocentii XI. darinnen Jh. M.
auf Frankreich sich ganz dem Sacro Collegio und dessen Gut-
achten ergethet / einzig bittend nur einen solchen zu erwählen /
der mit Apostolischen Eifer / die Keger und sonderlich die Jan-
senisten und Quercistische Zelanten verfolge. Es ist aber das
Sacrum Collegium bey jegigen Coniuncturen keinen andern als
einen der zu neuer Wahl bald hoffnung mache / zu Pabst zu erneu-
nen willens / massen auch solches zu einer grossen Avantage ge-
dienet / dem Capesueco als dessen Schwachheit und hohes Alter
einer baldigen Entlösung die Hoffnung machet. Es
seynd zwar 15 Papabilia Subjects die alle schon das 70ste Jahr
überschritten / doch vor andern wil man stark von Sinetti und
Ottohani ohngeachtet dieser ein Republikant sagen / was ge-
wis / Hier der Cerri vor ein Pabst außschreien / als dessen Alter
von 79 Jahr hohe Meriten und beliebte Estim / in welche er
wehren der Zeit als er Auditor Rotæ gewesen / sich bey allen ge-
bracht hat / starke Motiven der Hrn. Cardinäle Botta an sich
zu ziehen / massen die Französ. Faction in schlechten Terminis
stehet / und ihr Capo Altieri weder vor den Lauria (der exclu-
sivam von Spanien bekommen) weder vor den Carpeana be-
bey allen und sonderlich den Pöbel gar verhaßt / sich zu Negotiis
getrauet / die Zelanten hergegen / seynd mit ihrem Haupte
den

den Eibo gar schwach / hergegen die stärckste die Spanier unter
den Cardinal de Medicis die alle dem Cerri wol geneiget / so
Raisonirt man / war / doch weiß keiner was in des Himmels
Nachtstube beschlossen / man meinet doch bald bey Ankunfft der
anzwertiger Caroinale zur Wahl zu komen / ihr Eminenz Col-
loniz sey ad gestern und heute wieder etliche Kutschen von Ihr
Eminenz de Medicis entgegen gangen / und wird stündlich / künfftige
Woche aber die Frankosen / und innerhalb 12 Tagen die
2 Spanier erwartet.

Sonsten befinden sich anjezo alle / aufgenommen Bisconti /
welche Cardinale im Conclave dahin beyde Spinola sich zu be-
geben vom Sacro Collegio seynd genöthiget worden / dessen
rines Stelle der Hr. Spinola als Gouvernatore di Roma ver-
tritt / es seind auch alle gar wol auff / ohne das Cavallieri an
Sicht / und de Angelo sousten etwas incommodiret / so gebet es
auch in Rom ganz still und sicher her / es werden aber verfluchte
Passquillen spargiret / darauff man auch Ordre gegeben / umb
so verkehrte Leute zu ertappen / dann in etlichen gar zu Scandaleuse
und Gotts-lästerliche Sachen begriffen / die den Regern selber eine
Argerniß geben können / die Enge der Zeit ver-
bietet mich etliche so noch Passabel zu Communiciren / verspare
also bis künfftig.

Venedig / vom 16 Septemb.

Wegen der Belägerung Napoli di Malvasia hat man wei-
ter nichts / als daß H. H. Proveditore Cornaro und Lorenzo
Beater / mit zween Maltheser Rittern / eine kleine Schanz
vor selbiger Bestung visitiret / da dann durch einen Stuckschuß
auf der Bestung / der Venier und die zwey Maltheser Ritter
getödt / der Hr. Cornaro aber wunderlicher weise unverletzt
worden. Auß Savoyen Contant / daß die Piemonteser
oder Waldenser in Praella / und im Thal von St. Martino
wieder eingekommen seynd / und daselbst Possession genommen
haben. Über obiges kombt Zeitung / ob wäre unser Herzog
mit seiner Armada in Arch pelage gesegelt / so aber mehrere
et-

Gewißheit erfordert. Über Livorno hat man/ daß die Algierische See-Räuber 14 Französische Schiffe/ mit einigen reich beladenen nacher Marseille gehenden / worunter ein Kriegsschiff so Portugallische Flaggen geführet/ in der See hinweggenommen haben.

Augsburg/ vom 22 Septemb.

Th. Kaiserl. Majest. haben sich verschiednen Montag nach Neuburg begeben / werden morgen alhier per Posta wieder erwartet. Indessen ist mit dem Königl. Obristen-Hofmeister Fürsten von Salm Conferenz gehalten worden / wie die Curialien zwischen Ihrer Königl. Maytt. und denen anhero kommenden Churfürsten / ratione die Visiten und Revisiten eingerichtet werden möden.

Brüssel vom 21 Sept.

Der Marschall de Humiers hat in seinen Quartier zu Aire unterschiedliche Bäckden verfertigen lassen / scheint es also daß er noch so bald nicht decampiren werde / es präpariren sich aber die Unfrige ihme in seinen Lager zu attackiren / falls er auff ihrer Annäherung liegen bleibet/ der Marquis de Gastañaga/ welcher gestern Grimbergen passiret ist / wird sich von dannen bey den Fürsten von Waldeck verfügen/ nehmlich bey l'Caust Pierre/ umb mit zusammen gefügter Macht / dem Feinde zu einen Gefechte zu zwingen / man weiß aber nicht/ ob Se. Excell. bey dem Lager verbleiben / oder ob der Fürst von Waldeck alleine Direction darüber haben werde. Daß die Frankosen in Aist ein Haus verbrand / einige Perlohnern mitgenommen/ und den Ort zum Theil aufgeplündert/ ist geschehen/ weiln die Einwohner in der angelegten Zeit die Contributionen nicht bezahlet. Die Prinzessin von Soudmont Hornest u d Chimay/ die Marquise von Lepe / die Gräffinne von Capignies und andere Damen/ so Parthey gemacht/ nach Rotterdam zu gehen/ die Königin von Spanien zu begrüßen/ haben grosse Unkosten gethan / daselbsten in prächtigen Staat zu erscheinen/ und verreiseten gestern mit der Königl. Yacht/ so zu solchen Ende von Antwerpen entbothen. Die Gräffin von Balsagnies und ders Rutter seynd auch mit abgangen.

Edin

Edln / vom 25 Septemb.

Vor Bonn gehet es nun Gott lob wol von statten/ und sind die Allirte mit ihrer Arbeit so weit avanciert/ daß sie nureichen halben Dinstel Schuß von der Contrescarpen stehen / und werden bis Dienstag alle Batterien in Verfectionis-Stand seyn/ alsdann die Contrescarpe ohne Aufshörung beschossen/ und bombardirt werden solle. Es fallen nun stündlich Scharmügel vor wahren beyderseits viele einbüßen / und thun die unfertige mit Einwurfung der Schier Kugeln grossen Schaden. Sichern Morgen ist die vdlige Cavallerie sampt allen Dragonern vom Creuzberg ab und unterhalb der Stadtmarschirt/ am Abend sind 36 Schiff mit Käyserl. welche so halbe Carthausen bey sich haben/ bey der Armee angelange/ so nun würdlich kmb den Creuzberg/ alwo die Reutheren gestanden/ ihr Lager geschlagen. Ihr Hochstrll. Durchl. von Sottaringen/ werden auch stündlich mit noch 8 andern Fürstl. Personnen im Lager erwartet.

Fonden/ vom 20 Sept.

Der Herzog von Schomberg hat nach deme derselbe Carlsruheraus wol besetzt/ Charlemont emportirt / worgegen S. M. König Jacobus alles so derselbe von Irren und Franzen bekommen kan / bey Drogeda versamblet / den Englischen unter diesen Marschal / weil er solchen Weg passiren muß/ wan er nach Dublin marchiren wil. daselbsten zu erwarten/ und eine Battalie zu liefern / nach welchen Aufzug sehr verlangt wird. Die Flotte lag in Dorbay Seegeel fertig/ auff ein Dessain auß zu segeln.

Edln vom 26 Sept.

Die Belagerer seynd nun bis an den Passiaden der Contrescarpen avanciert/ wird man deswegen nun bald von einem General-Sturm auff solche Contrescarpen/ welche sehr hoch und feste seyn/ vernehmen/ und sollen bereits einige Käyserl. Troupen nach Mont-Royal marchiret sein/ solche Bestung zu Blocquiren/ und der Guarnison zu hindern / daß sie nicht mehr außstreiffen und brennen sollen.

Brüssel vom 28 Sept.

Das Spanische Lager campiret noch bey Halle/ 3 Meilen von dieser Stadt/ das Holländische eine Stunde davon zu Lufte/ und das Französische zu Liffen und dortherumb.